

**(Witterung und Anbau.)** Wenn das Wetter der ablaufenden Woche für die Ernte der Kartoffeln und Rüben insofern günstig war, daß diese trocken und haltbar eingelagert werden, so wäre eine gründlichere Durchfeuchtung der Erde sehr erwünscht, um das Graben der Knollenfrüchte zu erleichtern. Aber auch für das Acker der Felder ist ausgiebiger Regen schon dringend nötig, die Erde ist stellenweise hart und trocken, so daß der Pflug nur schwer und nicht tief genug eindringen kann. Dies verzögert andere Feldarbeiten, und die Zeit drängt. Das Besäen der Acker mit Wintergetreide wird aufgeschoben, das Aussäen kann nur in gut durchnäster Erde durchgeführt werden, damit das Korn rasch leime, sonst geht viel durch Vögel und Wurmfräß verloren. Das Brechen und Einführen des Mais nähert sich seinem Ende. Mit dem Ergebnis ist man fast aller Orten zufrieden. Die gut ausgebildeten Kolben und Körner lassen einen reichen Ertrag erwarten. In Ungarn rechnet man auf zirka 40 Millionen Meterzentner Mais gegen 25 Millionen, wie er im Vorjahre zu gleicher Zeit geschätzt wurde; der wirkliche Ertrag war aber noch geringer. Dabei ist die Qualität des heurigen Mais hervorragend und dürfte weit ergiebiger sein. Das Grummet wurde gut eingeführt, doch war der Ertrag gering, so daß man mit den Vorräten sehr hausälterisch wird umgehen müssen, um bis zum neuen Grünfutter auszukommen. Das Vieh wird so lange als nur möglich auf die Weide getrieben, obwohl die Zeit der Stallfütterung schon nahe ist, man trachtet Trockenfutter zu sparen, da auch andere Futtermittel knapp werden dürften. Saatgut wird reichlich vordereitet, auch den Klee läßt man noch stehen, um recht viel Anbau samen zu erlangen. Dies gilt auch für verschiedene Gemüsesamen, denn man will im kommenden Jahre den Gemüseanbau, der sich ganz besonders lohnt, bedeutend vergrößern.